

Predigt für das Ende des Kirchenjahres (Vorletzter)

Kanzelgruß:	Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.
Gemeinde:	Amen.

Hört Gottes Wort aus dem 2. Brief des Apostels Paulus an die Christen in Korinth im 5. Kapitel:

- 1** Denn wir wissen: wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.
- 2** Denn darum seufzen wir auch und sehnen uns danach, dass wir mit unserer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet werden,
- 3** weil wir dann bekleidet und nicht nackt befunden werden.
- 4** Denn solange wir in dieser Hütte sind, seufzen wir und sind beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden wollen, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben.
- 5** Der uns aber dazu bereitet hat, das ist Gott, der uns als Unterpfand den Geist gegeben hat.
- 6** So sind wir denn allezeit getrost und wissen: solange wir im Leibe wohnen, weilen wir fern von dem Herrn;
- 7** denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.
- 8** Wir sind aber getrost und haben vielmehr Lust, den Leib zu verlassen und daheim zu sein bei dem Herrn.
- 9** Darum setzen wir auch unsre Ehre darein, ob wir daheim sind oder in der Fremde, dass wir ihm wohlgefallen.
- 10** Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangen für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse.

Lasst uns beten: Vater im Himmel,
schaffe dir mit deinem Geist Raum in uns und nimm fort, was uns
hindert, ganz bei dir zu sein. Lass uns deine Stimme hören und
beherzigen, was du uns zu sagen hast, durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde,

seit einigen Jahren gibt es in Deutschland so genannte ‚Total-Makeover‘-
Realityshows. Sendungen, in denen entweder Häuser teil- oder komplett saniert
werden, oder in denen Menschen sich Zahnärzten und Schönheitschirurgen,
Fitnesstrainern, Lebens- und Modeberatern überlassen, um sich selbst
umzugestalten. Damit einhergehen unzählige Makeover-Smartphone-Apps und
Angebote aus dem Internet mit Fitness-, Makeup- und Mode- bzw. Stilberatern.
Sicherlich ist euch auch schon einmal etwas davon begegnet.

Diese Makeovers versprechen dabei, Freude und Zufriedenheit herzustellen,
Selbstvertrauen zu geben und positive Lebensperspektiven bei denen zu eröffnen,
die sich auf das Makeover einlassen.

Etwas, dass sich eigentlich positiv anhört; wären da nicht begründeten Zweifel.

Denn:

- Wie sehen die ehemals heruntergekommenen und jetzt neu und stilvoll
eingerichteten Häuser nach ein paar Monaten aus? Die Menschen, die dort
wohnen, haben sich in ihrem Wohnverhalten nach dem Makeover nicht
zwingend verändert.
- Bin ich nach einer erfolgten Stilberatung wirklich noch ICH?
- Was geschieht mit denen, die sich erfolgreich auf 12 Monate Abnehmkampf
eingelassen haben? Schaffen sie es, die erreichten Ziele auch im Alltag und
ohne Motivationstrainer und Ernährungsberater weiter zu verfolgen?
- Was ist mit denen, die sich unters Messer begeben: Ist die Veränderung am
Ende wirklich eine Verbesserung? So, dass das Erreichte Bestand hat und
das Gute sich wirklich durchsetzt?

Letzteres ist auch die Frage, die Paulus beschäftigt, als er an die Christen in Korinth schreibt, wie wir gerade gehört haben.

Denn auch er schreibt von einem ‚Total Makeover‘, einer völligen Umgestaltung.

Um verständlich zu machen, worum es bei diesem Makeover geht, nutzt Paulus zwei Bilder: Einmal das zweier sehr unterschiedlicher Behausungen, und dann das alter und neuer Bekleidung.

Die unzureichende Hütte und das alte Gewand stehen dabei für uns Menschen, insofern wir nicht mit Gott leben. Paulus spielt damit auf die Bereiche unseres Denkens, Redens und Tuns an, in denen wir uns nicht vom Vertrauen auf Gott und sein Wort leiten lassen.

Etwas, das auch bei uns Christen durchaus geschieht. Z.B. wenn es um das eigene Ansehen geht oder darum, eigene Interessen durchzusetzen und dazu ggf. auch unrechte Mittel und Wege einzuschlagen. Das sind auf jeden Fall Beispiele, die Paulus in seinem Brief anführt (2. Kor 3,1 und 4,2).

Mit dem Bild der Hütte und des alten Gewandes macht Paulus aber deutlich, dass nichts wirklich stabil ist und Bestand hat, das sich nicht auf Gott gründet und von ihm leiten lässt. Es ist dazu verdammt, zu vergehen.

Und wenn wir ehrlich sind: Was hat man davon, wenn das Vertrauen anderer auf Unwahrheiten oder Schein beruht? Was bringt es am Ende, wenn man vor den Leuten gut dagestanden hat – selbst, wenn man wahrhaftig und gut war? Streben wir nur nach Dingen dieses Lebens und dieser Welt und konzentrieren uns dabei nur auf unsere eigenen Kräfte und Fähigkeiten, bleibt und hält uns am Ende nichts. Wir stehen nackt da, sagt Paulus.

Und das will doch niemand, oder?!

Paulus bemüht sich deshalb, den Korinthern und auch uns deutlich zu machen, dass Gott uns im Vertrauen auf Jesus Christus durch seinen Geist bewegt, mit ihm zu leben. Und Paulus sagt, dass Gott (2. Kor 3,4f.) unser Leben so zu einem festen Haus umgestaltet. Eine Umgestaltung, deren erste Erfolge wir auch schon wahrnehmen können:

Verlassen wir uns nämlich um Jesu Willen auf Gottes Fürsorge und Liebe, wirkt sich das auf unser Denken, Reden und Fühlen aus. So, dass es uns vielleicht nicht mehr so wichtig ist, dass wir vor anderen gut dastehen, sondern eher, dass wir anderen zuliebe wahrhaftig bleiben im Hinblick auf Jesus Christus. Oder so, dass wir nicht mehr so sehr auf unseren eigenen Vorteil schießen, sondern darauf, was andere nötig haben und was ihnen wirklich guttut (vgl. 2. Kor 4,7-18).

Gott schafft so in uns und unter uns Freude, Frieden und die dankbare Gewissheit, gewollt und angenommen zu sein. Und er eröffnet uns eine positive Perspektive. Denn auch wenn Gott uns im ‚Makeover des Glaubens‘ nicht auf einen Schlag und zu 100% umgestaltet, auch wenn ‚Verbesserungen‘ wie die eben genannten sich manchmal nur erahnen oder punktuell wahrnehmen lassen: Für Paulus ist das mehr als genug Motivation.

Er erkennt darin nämlich die ersten Erweise dessen, was vollends im Glauben auf uns wartet: Ein Makeover, das Bestand hat. Ein Makeover, das uns wirklich schöner macht, weil Gott selbst uns darin mit einem ‚himmlischen‘ Hochzeitskleid überkleidet, das keinem Modetrend mehr unterworfen ist.

Selbst der kleinste Erweis eines Lebens im Glauben ist für Paulus also schon Vorgeschmack auf die Schönheit, die Gott in uns sieht und im Glauben schafft.

Nur darum ist es für Paulus schließlich auch nicht beängstigend, vom Gericht zu sagen: **Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangt für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse.**

Ist nämlich Christus unser Richter, bleiben am Ende keine begründeten Zweifel oder Fragen, die uns umwerfen könnten. Denn er selbst, dieser Christus, ist im Glauben der Grundstein unseres Lebenshauses. Und er selbst, dieser Christus, ist die uns angetragene Gerechtigkeit, die vor Gott gilt und ewig Bestand hat.

Lernen wir darum von Paulus, die kleinen aber feinen Auswirkungen sehen und schätzen zu lernen, die das Vertrauen auf Jesus in uns und unter uns hervorruft.

Und zwar nicht, um uns auf ihnen auszuruhen, sondern um uns – wie Paulus – durch sie zu vergewissern und zu mehr erneuertem Glaubensleben motivieren zu lassen.

Amen.

Kanzelsegen:	Und der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, regiere d.h. erneuere unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, und bewahre uns zum Leben, das ewigen Bestand hat und schön ist.
Gemeinde:	Amen.

Predigtschlussgebet (für den Lektor in der Stille)

Herr Gott, himmlischer Vater, ich danke dir für deinen Beistand und bitte dich: Vergib, was ich falsch gemacht habe. Lass nicht vergeblich gewesen sein und wende zum Segen, was in deinem Namen geschehen ist. Lass die Saat deines Wortes in uns aufgehen und gute Frucht bringen; dir zur Ehre, mir, dieser Gemeinde und den Menschen, mit denen wir leben, zum Heil und Segen. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, dem mit dir und dem Heiligen Geist sei Lob und Preis und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Liedvorschläge

Christi Blut und Gerechtigkeit

ELKG 273 / EG 350

Zieh ein zu deinen Toren

ELKG 105, 1.3.13 / EG 133,1.3.13

(das Lied kann auch als Kirchengebet genutzt werden: Verse 1-5 gesungen, Verse 8-12 gesprochen sowie V. 13 gesungen)

Verfasser: P. Axel Wittenberg

Steenkoppel 77a

24539 Neumünster-Wittorf

T: 0 43 21 / 9 65 87 49

E-Mail: a.wittenberg@selk.de